

Betriebswirtin unterstützt das Ärztenetz

Bei Juliane Zeisler laufen alle Fäden zusammen

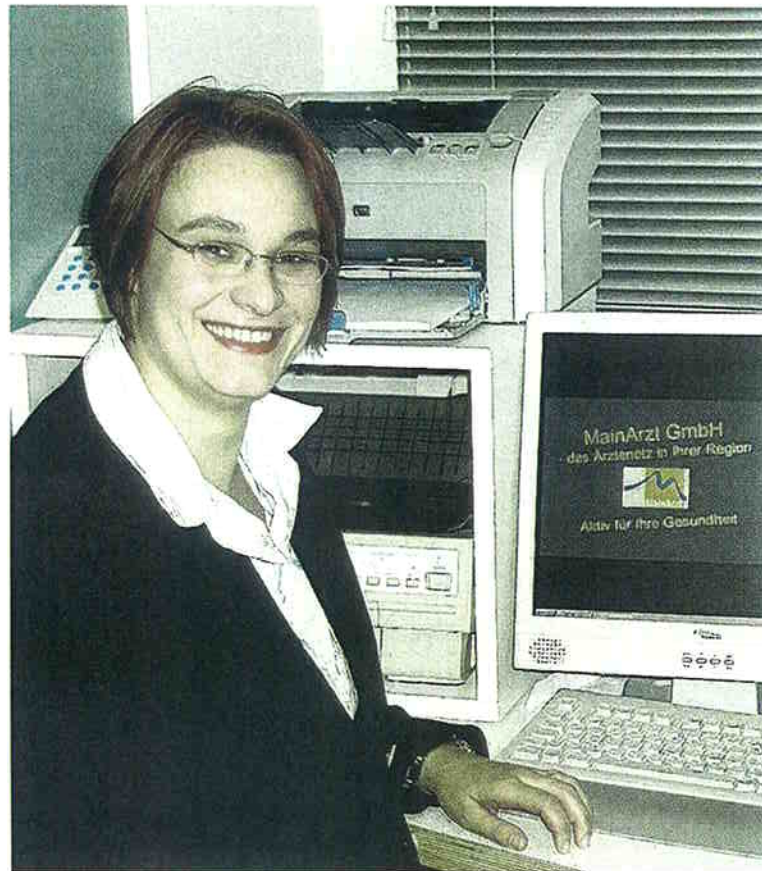
OSCHSENFURT (ume) Eine bessere Versorgung der Patienten, miteinander kommunizieren und Konkurrenzabbau, das waren die Intentionen, weshalb sich zehn Ochsenfurter Ärzte zusammenschlossen. Ende 2003 gründeten 23 Ärzte einen Verein und 2004 folgte die Gründung des Ärztenetzes MainArzt GmbH & Co. KG.

Somit konnten erste Verhandlungen mit der AOK aufgenommen werden, um einen Vertrag mit der Krankenkasse zu schließen. Die AOK wurde als Partner gewählt, da in Ochsenfurt 35 Prozent der Einwohner bei der AOK versichert sind. Inzwischen haben sich 85 Prozent – das sind 3110 Personen – dem MainArzt-GesundheitsNetz, das im Herbst 2005 einen Betrieb aufnahm, angeschlossen.

Optimale Versorgung

Schnelle Wege, Teamarbeit und eine optimale Versorgung mit Medikamenten sind die Resultate, die dem Patienten zugutekommen. Für die beteiligten Ärzte hat dieser Zusammenschluss jedoch auch einen großen Nachteil, da er sehr arbeitsintensiv ist. Durch die Bildung der unterschiedlichen 14 Kompetenzgruppen leisten die 36 Ärzte der 24 beteiligten Praxen sehr viel freiwillige Arbeit, die jedoch dem Patienten zugutekommt. Beispielsweise werden Doppeluntersuchungen vermieden.

Durch die große Anzahl der Praxen und der unterschiedlichen Kompetenzgruppen, wie beispielsweise die Adipositas-Gruppe, ist der Arbeitsaufwand inzwischen sehr groß geworden. Das war für die Mitglieder



Betriebswirtin Juliane Zeisler koordiniert nicht nur die Termine der Main-Arzte in Ochsenfurt, sondern ist auch für Controlling und Management zuständig. FOTO USCHI MERTEN

der Main-Arzt der Anlass, eine neue Mitarbeiterin einzustellen. Die 26-jährige Juliane Zeisler ist studierte Betriebswirtin mit Schwerpunkt Gesundheitsökonomie. Praxisabläufe sind ihr von Kindesbeinen an bekannt, da ihre Mutter als Ärztin in einer Praxis tätig ist.

Die neue Angestellte ist in der Ge-

schäftsführung verankert und ist als Bindeglied zwischen dieser und den Ärzten zu sehen. Ihr Aufgabenbereich ist sehr umfassend. Zeisler organisiert die Kompetenzgruppen, vereinbart Termine mit den Ärzten, kümmert sich um Veranstaltungen oder bucht Räumlichkeiten für die Seminarwochenenden der zusammengeschlossenen Ärzte. Ständige

Fortbildungen garantieren, auf den neuesten Stand zu sein, was wichtig ist für eine optimale Behandlung der Patienten.

Neben der Organisation ist das Controlling die Aufgabe von Juliane Zeisler, wie beispielsweise die Überwachung der Abrechnung mit der AOK. Aber auch das Qualitätsmanagement, das dem Patienten Vorteil bringt, und dem sich die MainArzt unterzieht, wird von ihr bis zur Zertifizierung geführt werden.

Juliane Zeisler ist begeistert von ihrem neuen Job. Sie findet es toll, dass sie die unterschiedlichsten Ideen der Ärzte, die sich meist mit den Patienten auseinandersetzen, verwirklichen kann. Sie sagt dazu: „Die Ärzte haben die Ideen, wissen jedoch nicht, wie es sinnvoll realisiert werden kann.“

Konkrete Umsetzung

„Ich plane die konkrete Umsetzung und führe die Koordination aus.“ Für die MainArzt ist wichtig, dass das von ihr konzipierte Modell eine patientengerechte Behandlung garantiert.

Das Ochsenfurter Modell ist sicherlich zukunftsweisend, da die bestehenden Verträge verlängert wurden. Heute gibt es in Unterfranken sieben ähnliche Modelle, wenn auch Ochsenfurt das einzige mit Vollversorgung darstellt. Bayern bildet mit drei Vollversorgungen bundesweit das Schlusslicht, obwohl der Gesetzgeber eine flächendeckende Vollversorgung möchte. Die Ochsenfurter Ärzte sind also in Sachen gesundheitliche Vollversorgung zukunftsweisend, sagt Juliane Zeisler.

Auszug vom 08.01.2008

aus



Main-Post WÜ
Main-Post OCH
Volkshblatt
Die Kitzinger
Süddeutsche Zeitung